

## BBK-Newsletter Februar 2016

### 1. HINWEISE UND INFORMATIONEN

#### In eigener Sache: Umfrage zur wirtschaftlichen und sozialen Situation 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der nächsten Ausgabe der *kultur politik*, die Ende März ausgeliefert wird, liegt die neue **Umfrage zur wirtschaftlichen und sozialen Situation bildender Künstlerinnen und Künstler** bei.

Wie in der Vergangenheit bitten wir Sie herzlich, sich an der Fortsetzung dieser wichtigen Langzeitstudie (seit 1994) zu beteiligen. Die Ergebnisse bieten uns Erkenntnisse über die Ihrer Meinung nach drängendsten Probleme und dienen uns so als aktualisierte Grundlage, um Ihre Interessen noch besser gegenüber der Politik vertreten zu können. Sie stellen der Forschung belastbare Daten zur Verfügung und fließen darüber auch in die politischen Weichenstellungen für den Kunstmarkt, die wachsende Kultur- und Kreativwirtschaft ein.

Eine möglichst hohe Beteiligung ist von großer Bedeutung für die repräsentative Aussagekraft der Ergebnisse, die wir in einer Publikation und auf einem Symposium im Herbst 2016 vorstellen werden.

Deshalb nochmals unsere herzliche Bitte: Nehmen Sie sich die Zeit für die Beantwortung der Fragen! Erstmals haben Sie **ab Ende März auch die Möglichkeit, den Fragebogen online zu beantworten**. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

*Werner Schaub und Annemarie Helmer-Heichele*

*Vorsitzende*

---

### Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung

#### Nächste Ausschreibungsrunde vom 15. März bis 15. April 2016

Der BBK nimmt wieder Antragskizzen für Projekte entgegen, die ab Sommer 2016 über das vom Bildungsministerium (BMBF) geförderte BBK-Konzept „Kunst im Bündnis – Vielfalt und Stärke für Kinder und Jugendliche“ realisiert werden können. Für Projekte mit Geflüchteten stellt das BMBF nötigenfalls auch Mittel z. B. für die Sprachvermittlung zur Verfügung.

Die Jurierung dieser Ausschreibungsrunde erfolgt voraussichtlich Ende Mai. Detaillierte Informationen: [www.bbk-bundesverband.de](http://www.bbk-bundesverband.de)

---

### **Bundessozialgericht: Aufwandsentschädigungen für kommunalpolitische ehrenamtliche Tätigkeit berühren Status als KSK-Versicherte/r nicht**

Der 3. Senat des Bundessozialgerichts (BSG) hat in seiner Sitzung am 18. Februar 2016 entschieden, dass die für eine (kommunalpolitische) ehrenamtliche Tätigkeit erhaltenen Sitzungsgelder, Aufwandsentschädigungen und der Ersatz des Verdienstausfalls den Status als Versicherte/r der Künstlersozialversicherung nicht berühren, weil eine ehrenamtliche Funktion nicht „erwerbsmäßig“ im Sinne des § 5 Absatz 1 Nummer 5 Künstlersozialversicherungsgesetz ausgeübt wird. Das Ende der Versicherungspflicht in der Kranken- und Pflegeversicherung nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz soll nur dann eintreten, wenn die andere selbstständige Tätigkeit von ihrem Zweck her (also nicht als bloßer Nebenzweck) auf den „Broterwerb“ gerichtet ist. Dem Ehrenamt liegt der Grundsatz der Unentgeltlichkeit zugrunde; die ehrenamtlich tätige Person soll die bisherige Berufstätigkeit fortführen und den damit verbundenen sozialversicherungsrechtlichen Status nicht verlieren. Deshalb darf die Auslegung der maßgeblichen Vorschriften des Künstlersozialversicherungsgesetzes nicht so erfolgen, dass eine zentrale wirtschaftliche Basis für selbstständige Publizisten/innen (und Künstler/innen), nämlich die Absicherung des Krankheits- und Pflegerisikos in der Künstlersozialversicherung, durch die Übernahme eines Ehrenamts in der Kommunalpolitik in Frage gestellt wird.  
Az.: B 3 KS 1/15 R R

---

### **Neuerscheinung**

#### **Anlass: Nachlass. Kompendium zum Umgang mit Künstlernachlässen**

Vor allem in der letzten Dekade haben sich in ganz Deutschland Initiativen mit der Intention gegründet, Nachlässe von Künstlerpersönlichkeiten für die Nachwelt zu erhalten. Diese Szene stellt sich sehr divergierend dar, die Strukturen solcher Vereine, Stiftungen oder entsprechender Einrichtungen arbeiten höchst unterschiedlich. Aber alle eint dasselbe Vorhaben: Lebenswerke von Künstlerinnen und Künstlern vor dem endgültigen Verschwinden zu retten und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) legt mit diesem Kompendium nicht nur eine Übersicht über diese Bemühungen vor und vergleicht sie in einer Expertise, sondern räumt auch den Akteuren dieser Szene die Möglichkeit ein, ihre jeweiligen Konzepte vorzustellen. Ergänzt ist diese Übersicht mit Informationen zum Stiftungs- und zum Urheberrecht, zur Erbschafts- und zur Schenkungssteuer, zum Umgang mit Finanzämtern und zu anderen Aspekten, die im Zusammenhang mit der Bewahrung künstlerischer Lebenswerke von Interesse sind.

Entstanden ist eine Publikation, die nicht nur für das Entstehen weiterer entsprechender Initiativen und deren Konzeptionen hilfreich sein kann, sondern auch Künstlerinnen und Künstlern Informationen an die Hand gibt, welche Schritte zum Erhalt ihres künstlerischen Nachlasses sie bereits zu ihren Lebzeiten beachten können.

1. Aufl. 2015, 184 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Broschur 21 x 29,7 cm  
ISBN: 978-3-89896-616-0, Preis: 18,90 €, für BBK-Mitglieder: 14,90 €

---

## 2. BERICHTE DES BUNDESVORSTANDES

Stuttgart, 3. Februar 2016

### **Expertenrunde Kunst und Bauen / Kunst im öffentlichen Raum / Ausblick auf die nächste Dekade**

Aus Stuttgart nahmen an der Expertenrunde teil: Olivia Franke, M. A. Referentin für Museen und Bildende Kunst, Ministerium für Wissenschaft, Forschung, Kunst Baden-Württemberg | Annette Ipach-Öhmann, Leiterin Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg | Dr. Ing. Detlef Kron, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung Stuttgart| Professor Hans K. Schlegel, Künstler | Bernhard J. Widmann, Künstler

und außerdem: Werner Schaub, Vorsitzender des BBK Bundesverbandes

Dr. Hans-Georg Küppers Kulturreferent der Stadt München lieferte ein informatives schriftliches Statement zum Thema.

Moderation: Christian Holl, freier Autor und Kritiker, Stuttgart

Ein Impuls für diese Veranstaltung war, dass der Ausschuss Kunst-und-Bauen der Landeshauptstadt Stuttgart im Jahr 1998 abgeschafft wurde. Kunst und Bauen ist ein heißes Thema bei den Künstlern in der Landeshauptstadt, entsprechend wurde kontrovers und lebhaft diskutiert. Alle Vertreter/-innen auf dem Podium haben wichtige und interessante Informationen in die Diskussion eingebracht, so dass die Gäste die Diskussion nach der offiziellen Runde noch lange im Foyer vor dem Saal fortsetzten.

Der VBKW engagiert sich auch weiterhin dafür, dass der Ausschuss Kunst-und-Bauen in der Landeshauptstadt Stuttgart wieder eingesetzt wird.

Bonn, 5. Februar 2016

### **Fachgruppen-Sitzung der Berufsgruppe I der VG Bild-Kunst**

Ziel der Sitzung war, dem Verwaltungsrat im März über die Ergebnisse der Fachgruppensitzungen zu berichten. Satzungsänderungen sowie anstehende Diskussionen über Verteilungspläne müssen in den nächsten Verwaltungsratssitzungen in 2016 besprochen und beschlossen werden. Zunächst wurde über die Verteilungspläne (Änderungsvorschlag: Basis auf Honorarmeldungen), dann über den Erlass einer „Richtlinie nicht kommerzieller Nutzungen“ und anschließend über das Projekt „Fingerprinting“ (Datenbank) diskutiert.

An dieser Sitzung nahmen für den BBK Werner Schaub, Annemarie Helmer-Heichele und Erhard Kalina teil.

Berlin, 17. Februar 2016

### **Bündnisse für Bildung: Gespräch mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Feist**

Die Verbände und Initiativen, die das Förderprogramm des BMBF „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ realisieren, darunter auch der BBK, haben sich vorgenommen, u. a. in Gesprächen mit Bundestagsabgeordneten diese von der Wirksamkeit des Programms und der Notwendigkeit einer Fortführung zu überzeugen. Startschuss hierfür war der Parlamentarische Abend im September 2015 gewesen. Dieser Ansatz wird nun in kleineren Gesprächsrunden fortgesetzt. In einem sehr konstruktiven Gespräch mit dem CDU-Abgeordneten Dr. Thomas Feist, der sich seinerzeit maßgeblich für die Auflage eines solchen Programms eingesetzt hatte, konnten die erreichten Wirkungen und möglichen Entwicklungspotentiale ausführlich erörtert werden. Thema waren auch Möglichkeiten zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit für das Programm.

An dem Gespräch nahm für den BBK Andrea Gysi teil.

Berlin, 19. Februar 2016

### **AG Strategie der Programmpartner von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“**

Auch in diesem Gremium wurden Möglichkeiten beraten, die den Diskussions- und Entscheidungsprozess für eine Fortsetzung des Förderprogramms unterstützen können. Thema war auch die vom BMBF geplante Konferenz „Kultur macht stark“ am 6.4.2016, für die eine richtungsgebende Rede der Bildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka bezüglich der Zukunft des Programms erwartet wird.

Wadgassen, 20. Februar 2016

### **Terror trifft Kunst**

Unter der Schirmherrschaft des französischen Generalkonsuls Frédéric Joureau haben 23 Künstlerinnen und Künstler des BBK gemeinsam mit Gästen aus anderen Bundesländern die Ausstellung TERROR TRIFFT KUNST im Foyer des Zeitungsmuseums Wadgassen initiiert. Sie sind gemeinsam der Auffassung, dass es gerade nach den jüngsten Ereignissen in Paris, die auch Attacken auf die Kultur darstellen, wichtig ist, Stellung zu beziehen. Zum Abschluss des Projektes fand am 20. Februar eine hochinteressante Podiumsdiskussion statt, zu der auch der BBK-Bundesvorsitzende Werner Schaub eingeladen war. Weitere Diskutanten waren der saarländische Kultusminister Ulrich Commercon, der Direktor des Saarlandmuseums Roland Mönig, die Islamwissenschaftlerin Rabeya Müller sowie Bruno Schirra, Verfasser des Buches „ISIS Der globale Dschihad“. Fazit: Terror gegen Freiheit des Denkens und der Kunst löst neue Wehrhaftigkeit aus. Diese Wehrhaftigkeit forderte vor allem Werner Schaub und wies u. a. auf den Titelbeitrag in der **kultur politik** 1/2015 „Jetzt erst recht“.

Auch Kultusminister Commercon betonte: Freiheit bekommt man nicht, man muss sie sich immer wieder erkämpfen. Roland Mönig wies vor allem auf die Macht der Bilder hin, im positiven wie negativem Sinn. Zurzeit bereitet das Saarlandmuseum eine Ausstellung mit 230 Exponaten im Centre Pompidou vor und ist mit seinen Kollegen durchaus in Sorge. Hochinteressant war der Beitrag von Rabeya Müller: Sie sagte, Menschenrechte und Islam sind kompatibel. Das muss im Vordergrund stehen, darum kämpft sie. Bruno Schirra, früher ZEIT-Redakteur sieht Europa vor dunklen Zeiten. Seine Forderung: Europa muss den Diskurs offen und unbeschränkt führen, offenen Auges und ganz konkret streiten - nicht abstrakt. Es bleibt zu hoffen, dass sowohl die Ausstellung als auch die Diskussion zu genau dieser offenen Auseinandersetzung führt.

Berlin, 23. Februar 2016

### **Empfang für Politik und Kultur im Haus der Kulturverbände**

Rund 350 Gäste aus Politik und Kultur folgten der Einladung von 15 Kulturverbänden zu einem Empfang im Haus der Kulturverbände in der Mohrenstraße 63 in Berlin, den der BBK organisiert hatte. Kulturstaatsministerin Grütters, die das Projekt eines gemeinsamen Veranstaltungsraumes im Haus fördert, nutzte die Gelegenheit für ein Grußwort an die Gäste im prall gefüllten Veranstaltungssaal:

*„(...) Kultur trifft Politik: Ja, denn Sie, meine Damen und Herren aus den Kulturverbänden, sind immer wieder gefragt als Experten, als Branchenspezialisten, als Stimme der Künstlerinnen und Künstler und der Kulturschaffenden - und damit als politische Blickfelderweiterer: Denn wenn man alle Ihre Perspektiven zusammen nimmt, sorgt die Arbeit der Verbände für ein umfassendes und differenziertes Bild vom Status quo (und vom state of the art) der Kulturnation Deutschland im 21. Jahrhundert: auf Bundesebene, in den einzelnen Bundesländern, in den Städten und Gemeinden.“*

Zuvor hatte Werner Schaub, Vorsitzender des BBK, die positive Entwicklung des Hauses der Kulturverbände in Berlin erläutert und der Präsident des Deutschen Kulturrates, Christian Höppner die wichtige Rolle der Verbände für den kulturpolitischen Diskurs betont. Und auch

„Hausherr“ Lutz Leide, Leiter der Sparte Facility Management der BlmA, freute sich, dass er einst bei der Anmietung des Veranstaltungsraumes helfen konnte, den der BBK jetzt für alle Kulturverbände verwaltet.

Das multikulturelle Buffet, pfälzischer Wein und dankeswerterweise von der Schultheiß-Brauerei frisch gezapftes Bier lockte die Gäste in die 2. Etage, um sich in den geöffneten Verbandsbüros und Sitzungsräumen in angeregte Gespräche zu vertiefen. Frau Grütters blieb vier Stunden, in denen sie alle Verbandsbüros besuchte und ein offenes Ohr für zahlreiche Anliegen hatte. Beim Abschied äußerte sie sich begeistert über den „*tollen Spirit*“ im Haus und regte eine jährliche Wiederholung an.

An dem Empfang nahm auch der gesamte Bundesvorstand des BBK teil.

Berlin, 24. Februar 2016

### **KSK-Widerspruchsausschuss**

Der Ausschuss behandelte 39 Widerspruchsfälle, davon 29 aus dem Versichertenbereich und 10 aus dem Unternehmerbereich. In einem Versichertenfall wurde dem Widerspruch abgeholfen.

Berlin, 24. und 25. Februar 2016

### **BBK-Bundesvorstand und Vorstand Kulturwerk des BBK e. V.**

In der ersten BBK-Vorstandssitzung unmittelbar nach dem Empfang befassten sich die Vorstandsmitglieder vor allem mit dem Haushaltsabschluss 2015 und dem Haushaltsplan 2016. Ausführlich wurden auch die laufenden Projekte besprochen. In diesem Jahr wird die Umfrage zur wirtschaftlichen und sozialen Situation Bildender Künstlerinnen und Künstler erneut durchgeführt, die die seit 1994 laufende Langzeitstudie fortsetzt. Die Ergebnisse sollen in einer Publikation und einem Symposium vorgestellt werden. Der Fragebogen wird der nächsten *kultur politik* beigelegt und kann auch erstmals online beantwortet werden. Eine durchweg positive Bilanz zog der Vorstand hinsichtlich des Projektes „Anlass: Nachlass“, das Symposium habe eine überwältigende Resonanz gefunden.

Auch der Vorstand des Kulturwerk des BBK widmete sich dem Haushaltsabschluss 2015 und der Aufstellung des Haushaltsplans 2016 und ließ sich darüber hinaus von der Redaktion über die Zusammenarbeit mit dem neu beauftragten Grafikbüro und den geplanten gestalterischen Änderungen informieren.

An den Sitzungen nahmen Werner Schaub, Annemarie Helmer-Heichele, Erhard Kalina, André Kestel, Benjamin Schubert, Priska Streit und Ulla Windheuser-Schwarz sowie seitens der Geschäftsstelle Andrea Gysi und Manfred Kohlhaas teil.

.....

## **3. AKTUELLES AUS DEN BBK-VERBÄNDEN**

### **SACHSEN**

#### **Leipzig**

Lutz Hirschmann hat im Januar 2016 sein Amt als Vorsitzender des BBK Leipzig e. V. niedergelegt. Sitzungsgemäß übernehmen die beiden Stellvertreter, Christiane Werner und Tobias Rost, ab sofort alle Amtsgeschäfte.

---

#### 4. VON KOLLEG/INN/EN FÜR KOLLEG/INN/EN

*Es liegen aktuell keine Informationen vor.*

---

#### 5. PUBLIKATIONEN DES BBK

Regelmäßig gibt der BBK Publikationen heraus, die in der Bundesgeschäftsstelle bestellt werden können:



**NEU:**  
Anlass: Nachlass. Kompendium zum Umgang mit Künstlernachlässen. Berlin 2015, 184 Seiten mit zahlreichen Abb., Broschur, ISBN 978-3-89896-616-0

Einzelpreis 18,90 €  
BBK-Mitglieder 14,90 €



Die Zeitschrift **kultur politik** informiert die BBK-Mitglieder, zahlreiche Behörden, Organisationen und Verbände im In- und Ausland mit aktuellen Berichten und Beiträgen über kunst- und kulturrelevante Themen.

Einzelpreis 3,25 €  
Jahresabonnement 13 €  
für BBK-Mitglieder: kostenlos



Leitlinie zur Vergütung von Leistungen Bildender Künstlerinnen und Künstler im Rahmen von Ausstellungen. Berlin 2014, 20 Seiten, ISBN 978-3-00-046062-3

3 € (inkl. Versand), bei Bestellung mehrerer Exemplare 1 € pro Exemplar (zzgl. Versand)  
für BBK-Mitglieder: 2 € (inkl. Versand), bei Bestellung mehrerer Exemplare 0,60 € pro Exemplar (zzgl. Versand)



ProKunsT5. Handbuch Bildenden Kunst. Steuern – Verträge – Rechtsfragen. Berlin 2012  
245 Seiten, ISBN 978-3-00-037966-6

18 €  
für BBK-Mitglieder: 9 €



Die wirtschaftliche und soziale Situation Bildender Künstlerinnen und Künstler. Zusatzaspekt: Migration. Ergebnisse der BBK-Umfrage 2011, 75 Seiten  
ISBN 978-3-00-036022-0

8 € inkl. Dokumentation  
für BBK-Mitglieder: 6 €



40 Jahre BBK – Chronologie und Handlungsfelder des BBK in vier Jahrzehnten

5 €

39 Seiten  
ISBN 978-3-00-039902-2



zeitgleich zeitzeichen 2014  
207 Seiten  
ISBN 978-3-00-046799-8

16 € zzgl. Versand  
für BBK-Mitglieder: 8 € zzgl. Versand

*Noch wenige Exemplare!*

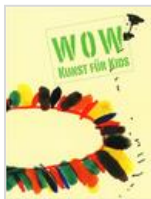


Bewegung Kunst. Leitfaden für Projekte ästhetischer Bildung, Oberhausen 2011

Einzelpreis: 14,50 €  
für BBK-Mitglieder: 10,90 €

114 Seiten  
ISBN 978-3-89896-436-4

(→ Künstlerinnen und Künstler können eigene Projekte zur ästhetischen Bildung in die Datenbank „Bewegung Kunst“ [www.bewegung-kunst.de](http://www.bewegung-kunst.de) eintragen.)



WOW – Kunst für Kids. Studie über Projekte von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen, 2. Auflage, Berlin 2010, 128 Seiten  
ISBN 978-3-00-032825-1

12 €  
für BBK-Mitglieder: 8 €



WOW – Kunst für Kids. Ein Leitfaden für Projekte, die von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen realisiert werden, vier Seiten

kostenlos erhältlich



Status quo artis. Dokumentation des BBK-Symposiums STATUS QUO ARTIS am 25. Oktober 2013 in München. Berlin 2014, 63 Seiten, ISBN 978-3-00-044694-8

kostenlos erhältlich



„Wie leben Sie? Was macht die Kunst?“ Dokumentation des BBK-Symposiums, Berlin 2011

8 € inkl. Studie  
für BBK-Mitglieder: 6 €

65 Seiten  
ISBN 978-3-00-36948-3



ProKunst5. Dokumentation des  
BBK-Symposiums anlässlich der  
Herausgabe von ProKunst5 – 10.  
November 2012 in der Akademie der  
Künste in Berlin, Berlin 2013, 62  
Seiten, ISBN 978-3-00-041201-1

kostenlos erhältlich

Alle Preise, wenn nicht anders angegeben, verstehen sich inklusive Verpackung und Versand.  
Bestellungen per Mail: [info@bbk-bundesverband.de](mailto:info@bbk-bundesverband.de) oder telefonisch: 030 2640970

.....

### **Redaktioneller Hinweis**

Für die Rubriken „*Von Kolleg/inn/en für Kolleg/inn/en*“ und „*Mitteilungen aus den Verbänden*“ können jeweils bis zum 28. des laufenden Monats Beiträge an die Bundesgeschäftsstelle ([info@bbk-bundesverband.de](mailto:info@bbk-bundesverband.de)) gesandt werden. Veranstaltungen und Informationen, die nach diesem Termin stattfinden, können noch bis zum letzten Tag des Monats geschickt werden. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte und Ausstellungshinweise zu kürzen.

.....

### **Impressum**

NEWSLETTER-REDAKTION

BBK-Bundesgeschäftsstelle / Mohrenstraße 63 / 10117 Berlin

Tel. 030 2640970, Fax 030 28099305

[info@bbk-bundesverband.de](mailto:info@bbk-bundesverband.de) / [www.bbk-bundesverband.de](http://www.bbk-bundesverband.de)

V.i.S.d.P.: Werner Schaub

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine Email an die Redaktion.